

Referate

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **116 (1974)**

Heft 12

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hungerbühler E.: Untersuchungen von Rinderstallungen im Sinne der praktischen Stallkontrolle (Ein Beitrag zur Frage der Zusammenhänge zwischen Stall und Krankheit). Vet.-med. Diss. Zürich 1935. – [11] Kalich J.: Vergleichende stallklimatische Untersuchungen in alten und neugebauten Rinderställen Süddeutschlands. Tierärztl. Umschau 16, 374–389 (1961). – [12] Knüsel F.: Beitrag zur Frage der Mitwirkung von Milieufaktoren bei Fruchtbarkeitsstörungen und Tuberkulose des weiblichen Hausrindes. Vet.-med. Diss. Zürich 1942. – [13] Kordts E. und Gravert H.O.: Untersuchungen über den Einfluss von künstlichem Licht und Bewegung auf die Fruchtbarkeit der Kühe. Kieler Milchwirtschaftl. Forschungsberichte 24, 15–22 (1972). – [14] Morris T.R.: The Effect of Light Intensity on Growing and Laying Pullets. Wld's Poult. Sci. J. 23, 246–252 (1967). – [15] Müller R. und Kurtz L.: Untersuchungen über Zusammenhänge zwischen Stallklima und Fruchtbarkeit des Rindes. Z. Tierzüchtg. Züchtungsbiol. 71, 146–154 (1958). – [16] Ness E.: Untersuchungen und Empfehlungen zur Anwendung von Kunst- und Tageslicht in landwirtschaftlichen Produktionsbauten. Arch. f. Landtechnik 7, 147–188 (1968). – [17] Ober J.: Gesundes Stallklima. Bayerischer Landwirtschaftsverlag München 1957. – [18] Rietschel/ Raiss: Heiz- und Lüftungstechnik, S. 334, 14. Aufl., Springer-Verlag Berlin-Heidelberg 1960. – [19] Rist M.: Grundlagen der Stall-Isolation und Stall-Lüftung. Schweiz. landw. Zschr. «Die Grüne» 99, 521–528 (1971). – [20] Schreiber G.: Untersuchungen über den Einfluss der Stallverhältnisse auf das Fortpflanzungsgeschehen der Rinder. Züchtungskde. 24, 107–121 (1952/53). – [21] Schweiz. Beleuchtungs-Kommission (SBK): Allgemeine Leitsätze für Beleuchtung. Schweiz. Elektrotechn. Verein (SEV) 4014, 1965 (4. Aufl.). – [22] Stephan E.: Über biometeorologische Strahlungseinflüsse auf den Organismus von Tieren. Dtsch. Tierärztl. Wschr. 70, 274–278 (1963). – [23] Stietenroth K.: Hygienische und wärmewirtschaftliche Forderungen bei Stallbau und Stallbetrieb. Bayerisches Landw. Jahrbuch 79, 613–683 (1934). – [24] Strebel J.: Untersuchungen von Rinderstallungen im Sinne der praktischen Stallkontrolle (Ein Beitrag zur Frage der Zusammenhänge zwischen Stall und Krankheit). Vet.-med. Diss. Zürich 1936. – [25] Strittmatter J.: Fortpflanzung und Wachstum von Goldhamstern (*Mesocricetus auratus*) bei Kunstlicht verschiedener Intensitäten. Vet.-med. Diss. Zürich 1968. – [26] Szoldatits F.: Stallhygienische Untersuchungen in Rinderställen des Kreises Laufen/Obb., Vet.-med. Diss. München 1962.

REFERATE

Einfluss der postpartalen Ruheperiode auf Fortpflanzungsstörungen und Länge der Zwischenkalbezeit. Von D. Olds und T. Cooper. J. Am. Vet. Med. Ass. 157, 92–97 (1970) (engl.).

Die weitverbreitete Ansicht, dass das Belegen der Kühe vor dem 60. Tag post partum die Konzeptionsaussichten reduziere und zudem mit einer Reihe unerwünschter Probleme vergesellschaftet sei, gab Veranlassung, diesbezüglich Vergleichsuntersuchungen durchzuführen.

Kriterium	Tage zwischen Abkalbung und Erstbesamung	
	35 oder weniger	60 oder mehr
Anzahl gedeckte Kühe	272	405
Konzeption bei Erstbesamung (%)	26,8	51,1
Konzeption nach 1.–3. Besamung (%)	71,3	75,5
Wegen Sterilität ausgemerzt (%)	7,0	7,4
Aborte (%)	8,8	10,4

Die Auswertung von 50519 Registrierungen der Dairy Herd Improvement Associa-

tion ergab folgende Zusammenhänge zwischen dem Abkalbe-Erstbesamungs-Intervall (Service-Periode) und der Abkalberate:

Service-Periode	Abkalberate
11–20 Tage	61,9%
21–40 Tage	72,8%
71–80 Tage	73,3%

Als wirksamste Massnahme zur Verkürzung der Zwischenkalbezeit erwies sich das frühzeitige Belegen der Kühe. Die deutlich niedrigeren Erstbesamungsergebnisse bei frühzeitigen Belegungen fielen bei der Beurteilung des Gesamtbestandes nicht ins Gewicht.

Das erstmalige Belegen der Kühe um den 40. Tag p.p. führte im Vergleich zum Belegen um den 60. Tag p.p. zu folgenden Unterschieden:

- Erhöhung der Anzahl Besamungen pro Trächtigkeit um 0,08
- Verlängerung des durchschnittlichen Intervalls zwischen
Erstbesamung und Konzeption um 5 Tage
- Verkürzung der durchschnittlichen Zwischenkalbezeit um 15 Tage!

Schweiz. Verein. Zuchthyg. Bes.

Eberkastration unproblematisch und einfach. Von K. J. Nitz. Der prakt. Tierarzt 55/6, 323–324 (1974).

Der Verfasser hat die Präparate Stresnil und Hypnodil der Firma Janssen erprobt. Nach Versuchen i.v. und i.m. kam er zur intratestikulären Verabreichung. Nach Futterentzug für 24 Stunden, kein Wasser am Operationstag, spritzt er am stehenden Tier, das nun gierig Futter oder Wasser aufnimmt, 10 ml Stresnil und 20 ml Hypnodil in der Mischspritze schräg von oben nach unten in einen Hoden. Der Stich mit langer, dünner Kanüle wird kaum bemerkt. 4 Minuten später legt sich der Eber auf die Seite, und 10 Minuten p. inject. ist die Narkose tief genug. Unterdessen kann das Op.feld gereinigt werden (kein zu warmes Wasser). Abwehrbewegungen beim Absetzen der Hoden sind selten und hindern nicht. Aufstehen nach 3–4 Stunden, ohne Exzitation.

A. Leuthold, Bern

Ein respiratorisches Syndrom, verursacht durch Thrombose der Vena cava posterior. Von J. E. Sehnan und 4 Mitarbeitern. The Vet. Rec. 94/20, 459–466 (1974).

Im Verlauf der letzten Jahre wurden in der Glasgow Veterinary School von Praktikern viele Fälle mit dem schon früher bekannten Syndrom eingeliefert. Für 12 davon liegen alle klinischen und pathologisch-anatomischen Befunde vor, wobei keine anderen Veränderungen das klinische Bild komplizierten. Die wichtigsten Symptome waren stets: Anämie infolge Bluthusten und ausgedehnte Rasselgeräusche in der Lunge. Weitere, für die Diagnose verwertbare Erscheinungen waren Schmerz bei Druck auf den Thorax und Lebervergrösserung. Bei der Sektion ergaben sich Blutungen in der Lunge, zum Teil mit Erosion von Arterienwänden und Abszessen. In 8 Fällen war der Cava-Thrombus die Folge von Erweiterung durch einen anliegenden Abszess, in den 4 übrigen konnte keine Thrombose-Ursache gefunden werden. Die Symptome können plötzlich auftreten und in 3–14 Tagen zu schweren Störungen führen, oder auch 1–4 Monate langsam zunehmen. Eine wirksame Therapie ist nicht bekannt. Wichtig ist die frühzeitige Diagnose, um durch Schlachtung Abmagerung zu vermeiden.

Die Arbeit enthält sehr viele Einzelheiten über Klinik und Pathologie, die im Original nachzulesen wären.

A. Leuthold, Bern